

Betrug als Finanzierung für Völkische Siedlungen?

Bericht: Alexander Ihme, Björn Menzel, Sebastian Pittelkow

Wendemark ist ein fast vergessener Ort. Doch jetzt schauen Polizei und Staatsanwaltschaft genauer hin. Der Grund ist eine Familie. Die Bs. Sie kamen aus Österreich, kauften Hof um Hof im 200-Seelen-Dorf in der Altmark. Was die meisten Bewohner nicht ahnen, die B.s planen hier offenbar eine völkische Siedlung.

Godwin B., Aussteiger

„Es werden Feste mit Feuer gefeiert, es finden dann Umtrünke mit dem Methorn statt, man pflegt hier ein Germanentum, das meines Erachtens nichts mit der historischen germanischen Realität zu tun hat, sondern mit einer Realität wie sie im Nationalsozialismus geprägt worden ist.“

In der völkischen Szene huldigt man braunen Bräuchen. Schon die Kinder werden ideologisch geschult. Unter anderem in Zeltlagern, ähnlich diesem.

Zur Familie in Wendemark gehört auch Godwin B. Er war lange Teil des rechten Clans und dessen Machenschaften. Heute hat er mit ihnen gebrochen, wohnt weit weg. Jetzt spricht er offen über seine Sippschaft. Uns zeigt er den Besitz der Familie:

Godwin

Das sind einmal 10 Hektar landwirtschaftliche Flächen und es sind drei oder vier Wohnhäuser, eine Werkstatt und Lagerkomplex.

Der Sippe gehören etwa sechs Gehöfte in Wendemark. Nach und nach ziehen Familienmitglieder ins Dorf. Hier liegen die Eltern begraben. Das Ziel: Ein Leben unter sich, eine eigene Siedlung nach völkischem Vorbild.

Doch das alles kostet Geld. Geld, das die B.s mit vermeintlich betrügerischen Immobiliengeschäften verdient haben sollen – das ergaben exakt-Recherchen. Die Spur führt zu Baldur B., dem Kopf des Familienclans. Auch Bruder Godwin war lange Teil dieses Systems.

Godwin

Anfangs hatte ich mit meinem Bruder Baldur zusammengearbeitet, habe mir selber sicherlich auch viele Dinge schön geredet, in der Hinsicht, dass ich die Hintergründe in dieser Form nicht sehen wollte.

Die Hintergründe: die Bs. sollen Menschen finanziell ausnutzen und das Geld in Wendemark investieren. Wir treffen Manfred Schneider in Goldbeck. Er sieht sich als Opfer der B.s. Schneider hatte in den 90er Jahren einen Elektrobetrieb. Als die Firma insolvent geht, wird er Landwirt, lernt Baldur B. kennen. Für ihn ein fatale Begegnung.

Schneider:

Ich habe landwirtschaftliche Arbeiten für B. durchgeführt, habe zusätzlich Pensionstiere hier gehabt und habe Futtermittel, Strom und Wasser gestellt und habe dafür kein Geld bekommen.

Bis heute warte er auf etwa 27.000 Euro, sagt er uns. Einen Vertrag hatte er nicht, abgemacht sei alles per Handschlag gewesen. Manfred Schneider will sich nun von Baldur B. das Geld zurückholen – er klagt. Auf Anfrage von exakt bezichtigt Baldur B. wiederum den Landwirt Schneider der Lüge; im Gegenteil, auch er habe Forderungen an den Bauern. Nicht der einzige Rechtsstreit. Am Ende ist Manfred Schneider ein gebrochener Mann.

Schneider:

Wie weit hat denn der B. sie gebracht, persönlich?

Wenn Sie die Sache von damals nehmen, wollte ich Schluss machen.

Wie?

Mich erschießen. Ich hatte alles schon geladen. War nur nicht schnell genug am Kopf, da war die Polizei...

In Wendemark läuft alles zusammen: Der Clan um Baldur B. hat ein Firmennetzwerk gegründet, das offenbar deutschlandweit Immobiliengeschäfte betreibt, darunter zahlreiche zweifelhafte. Godwin B. beschreibt das Ziel seines Bruders.

Godwin:

Mein Eindruck ist, dass er auf der einen Seite versucht mit den Immobiliengeschäften eine dementsprechende wirtschaftliche Basis zu machen, die es ihm erlaubt, Menschen hierherzubringen aus dem Kreis der Artgemeinschaft und dass man versucht die andere Bevölkerung hier raus zu drängen!

Die sogenannte Artgemeinschaft ist eine germanische Glaubensgruppe, rechtsextrem und rassistisch. Eine ihrer Visionen: Siedlungsprojekte. Offenbar versucht Baldur B., das Geld für eine eigene Siedlung durch eine bestimmte Masche reinzuholen. Immer geht es um Zwangsversteigerungen. Ein Beispiel: *Ein Haus wird zwangsversteigert. Die B.s bieten sich als Strohänner an. Ihr zweifelhaftes Versprechen: Sie ersteigern die Immobilie, die ehemaligen Eigentümer erhalten ihr Haus später zurück. Doch das Versprechen halten sie nicht. Im Gegenteil: Die Bs kassieren horrenden Mieten.*

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

In Sachsen lebt ein Mann, dem es so ergangen sein soll. Er will nicht erkannt werden, fürchtet sich vor den Bs. Um sein Haus zurückzubekommen, habe er ständig an sie gezahlt – etwa 50.000 Euro.

Ich war letztendlich in einer Situation, wo ich jeden Strohalm genommen habe. Ich denke mal im Nachhinein war das ein abgekartetes Spiel und ich bin halt voll reingetappt in die Falle.

Mit den B.s keimte bei ihm die Hoffnung, Haus und Grundstück doch behalten zu können. Heute teilt er sich eine Wohnung mit seinen Eltern. Geblieben sei ihm nichts.

Der Schlüssel der Wohnung war auch in deren Besitz und die sind ein und ausgegangen, da stehen sie irgendwann auf einer Brücke und haben Gedanken, die denke ich mal jeder Mensch nachvollziehen kann.

Ein Einzelfall? Exakt liegt eine Liste mit weiteren Immobilien vor, bei denen die B.s ähnlich vorgegangen sein sollen. Inzwischen ermittelt die Staatsanwaltschaft Stendal in mehreren Fällen wegen Betrugsverdachts.

Wendemark: Wir fahren zum Anwesen Baldur B.s, wollen wissen, was er zu den Vorwürfen sagt. Er lebt mit Frau und den Kindern in einem seiner Häuser am Rande des Dorfes. Unsere Begegnung hält auch er mit einer Kamera fest.

Reporter: Was sagen Sie zu den Vorwürfen, was die Ermittlungsverfahren wegen Betruges im Zusammenhang mit Immobiliengeschäften betrifft?

B: Was sagen Sie zu Lügen und Propaganda?

Reporter: Ich hatte doch eine Frage an Sie.

B: Ja, ich habe Ihnen eine Gegenfrage gestellt, die völlig berechtigt und in Ordnung ist. Dort wo es Lügen, wo es Propaganda gibt mag es auch manche Vorwürfe geben.

Reporter: Sie kaufen hier im Umkreis mehrere Immobilien auf, mit welchem Ziel machen Sie das?

B: Ich kaufe die ganze Welt auf, ich bin der schlimmste Mensch der Welt

Eine wirkliche Antwort auf unsere Fragen bekommen wir nicht. Klar ist aber: Auch in Sachsen lebt ein Teil der Familie – entsteht dort die nächste völkische Siedlung?